

Die neue EZB-Bankenstatistik

Leistungsumfang, Inhalte und Termine zur Umsetzung der neuen EZB-Bankenstatistik in der Meldewesen-Software ABACUS/DaVinci

Rechtliche Vorgaben

Auf Basis von Vorgaben der Europäischen Zentralbank werden die Meldeinhalte für das bankstatistische Meldewesen in Deutschland umfangreich überarbeitet.

Neben tieferen Detailgliederungen und Zusatzangaben sind insbesondere für den Bereich der Verbriefungen und Kreditkäufe/-verkäufe völlig neu gestaltete Meldepflichten vorgesehen.

Über die Bilanzstatistik hinaus werden Zinsstatistik und Auslandsstatus ebenfalls angepasst. Die Änderungen und Erweiterungen sind von den Instituten in vier Schritten zwischen Dezember 2009 und Dezember 2011 umzusetzen und in den Meldungen zu berücksichtigen.

Umfang und Inhalte

Die Menge der Änderungen ist enorm: Nahezu jedes Formular in den relevanten Meldebereichen ändert sich; rund 1.000 Formularpositionen werden angepasst. Lediglich die Formulare HV21, D1 und D2 bleiben unverändert. 13 neue Formulare werden eingeführt:

- A3 und C5 Übertragbare Verbindlichkeiten
- B5 und B5B Grundpfandrechtlich besicherte Forderungen

- B6 und B6B Forderungen nach Restlaufzeit und Zinsanpassung
- B7 und B7B Revolvierende Kredite, Überziehungskredite und Kreditkartenkredite
- E4 Zurückgekaufte, börsenfähige Inhaberschuldverschreibungen
- O1 Veränderungen aus nicht verbrieften Kreditkäufen/-verkäufen im Berichtszeitraum
- O2 Veränderungen aus verbrieften Kreditkäufen/-verkäufen im Berichtszeitraum
- P1 Bestand an Verbriefungen ohne Bilanzauswirkung
- S1 Bestand an Verbriefungen mit Bilanzauswirkung oder als reine Servicing-Funktion

Fast alle Bereiche und Produkte einer Bank sind von den Änderungen betroffen. Kreditkarten, Kündigungsgelder etc. im Retail-Bereich, Konsortialkredite und Sicherheiten im Wholesale, Schuldscheine und Sekundärmarktgeschäfte im Handel, sonstige Aktiva und Passiva sowie das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) im Rechnungswesen, etc. – diese Liste ließe sich fortsetzen.

Hervorzuheben sind die neuen Meldungen für Kreditkäufe und -verkäufe, da hier Veränderungen gemeldet werden müssen und diese damit letztendlich auf Umsatzen basieren. Ebenso sind die Änderungen bezüglich Sicherheiten (diese sind bisher für die Bilanzstatistik nicht relevant) und die direkten (neue Meldepositionen) und indirekten (z.B. Bewertungskorrekturen) Auswirkungen des BilMoG erwähnenswert.

ABACUS/DaVinci

Qualitativ hochwertig, praxisnah und zeitgerecht werden diese Änderungen in ABACUS/DaVinci umgesetzt.

Selbstverständlich werden auch hier wieder die Vorteile der flexiblen Architektur und des integrierten Datenmodells von ABACUS/DaVinci genutzt. Beispielsweise greift der neue „darunter-Ausweis“ von Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber zentralen Kontrahenten (Clearingstellen) auf die im Datenmodell für SolvV und GroMiKV bereits vorhandenen Informationen zurück. Aufwand durch Doppelanlieferung o.ä. für die Anwender ist dadurch vermeidbar.

Auch alle weiteren Standardfunktionen wie drill-down, two-way audit-trail, revisionssichere manuelle Änderungsmöglichkeiten usw. stehen für die neuen und geänderten Formulare bereit.

Für Kreditkäufe und -verkäufe bietet ABACUS/DaVinci neben der Meldeentscheidung abhängig von Klassifikation von Schuldner und Kontrahent die Möglichkeit, Bewegungen während des Monats innerhalb der Anwendung zu sammeln und in den Meldungen zum Monatsende zu verarbeiten.

12/2009
Meldepflichten in Bezug auf Kreditkäufe/-verkäufe und Verbriefungen

12/2010
Änderungen in Verbindung mit bzw. in Bezug zum BilMoG

06/2010
alle sonstigen Meldepflichten (außer die nachfolgenden)

12/2011
Erweiterungen in Bezug auf Konsortialkredite

Die für die SolvV und GroMiKV angelieferten Sicherheiten kann ABACUS/DaVinci auch für statistische Meldungen verwenden. Hierbei wird nicht nur die 100%-Besicherung gemäß den Bundesbank-Vorgaben geprüft, ABACUS/DaVinci kann diesen Zustand zum Zeitpunkt der Kreditausreichung auch intern speichern – dies ist die Lösung für das in den Vorschriften geforderte „Ursprungsbesicherungsprinzip“.

Im intensiven Dialog mit der ABACUS-Anwender-Arbeitsgruppe zur EZB-Bankenstatistik sowie mit der Deutschen Bundesbank werden Anforderungen und Umsetzung abgestimmt. Hierdurch und durch die Einbindung in viele Umsetzungsprojekte vor Ort besteht der „kurze Draht“ zwischen Entwicklung und Anwendern.

Termine

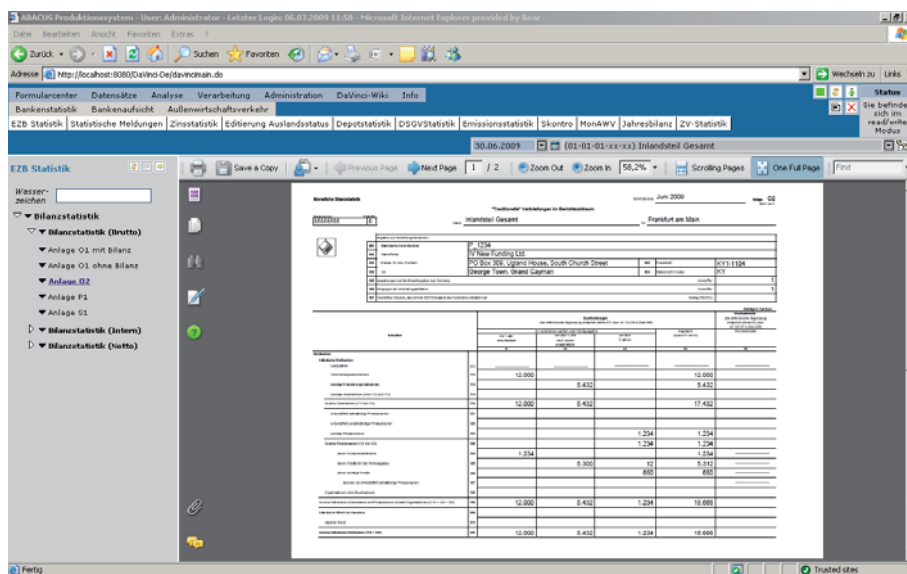
Am 9.4.2009 war die erste Version der Schnittstellenanforderungen für die Stufe 1 (Kreditkäufe/-verkäufe und Verbriefungen) für alle Anwender verfügbar. Damit konnte bereits frühzeitig auf Anwenderseite mit der Umsetzung der neuen Schnittstellenanforderungen begonnen werden.

Am 19.6.2009 wurde die erste Softwareversion für die Stufe 1 ausgeliefert – Release 4.4.1 (siehe Abbildung). Dieses Release enthält alle wesentlichen Funktionen zur Meldungserstellung mit Ausnahme der elektronischen Meldemöglichkeit (da hier die entsprechenden Vorgaben von Seiten der Bundesbank noch fehlen).

Folgende weitere Termine sind geplant:

- 14. August 2009: Veröffentlichung des Release 4.5.0, das Updates und Korrekturen der Stufe 1 beinhaltet. Dieses Release ist das Zielrelease für die Meldungen zum Jahresende 2009.
- September 2009: Nach Abstimmung in der Anwenderarbeitsgruppe Veröffentlichung der Schnittstellenanforderungen für die Stufe 2 (alle Änderungen ab 30.6.2010 oder später).
- November 2009: Testrelease für die Änderungen der Stufe 2. Dieses Release bietet Anwendern die Möglichkeit, bereits sehr frühzeitig ihre Datenanlieferung i.V.m. der Funktionalität von ABACUS/DaVinci zu testen.
- Februar 2010: Zielrelease für die Produktivnahme der Meldungen zum 30.6.2010.

Alle Termine sind so konzipiert, dass den Anwendern genügend Zeit für Integrationstests und Produktivsetzung bleibt.



Wir helfen unseren Kunden, messbare und nachhaltige Ergebnisse zu erzielen

BearingPoint berät Unternehmen und Organisationen aus den Bereichen Commercial Services, Financial Services und Public Services bei der Lösung ihrer dringendsten und wichtigsten Aufgaben. In enger partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Kunden definieren BearingPoint-Berater anspruchsvolle Ziele und entwickeln Lösungen, Prozesse und Systeme entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Dies bildet die Grundlage für einen außerordentlichen Beitrag zum Geschäftserfolg – und eine außergewöhnliche Kundenzufriedenheit. Seit der Übernahme durch seine Partner im Rahmen eines Management Buy-Out ist BearingPoint eine unabhängige Unternehmensberatung, die Unternehmertum sowie Management- und Technologiekompetenz auf einzigartige Weise vereint. Das Unternehmen beschäftigt rund 3.250 Mitarbeiter in 14 europäischen Ländern. Das Unternehmen hat europäische Wurzeln, agiert aber global. In Deutschland belegt BearingPoint laut Lünendonk-Liste derzeit Platz sechs unter den Top 25 Managementberatungen.

Für weitere Informationen:
www.bessgmbh.de

Kontakt:

Jürgen Lux
Partner
Tel.: +49 69 13022 2665
Mobil: +49 172 6767196
juergen.lux@bearingpointconsulting.com

Christoph Hermes
Business Development Senior Manager
Tel.: +49 69 13022 3428
Mobil: +49 172 6767949
christoph.hermes@bearingpointconsulting.com

BearingPoint Software Solutions GmbH
Speicherstraße 1
60327 Frankfurt am Main

www.bessgmbh.de

© 2010 BearingPoint Software Solutions GmbH, Frankfurt. Alle Rechte vorbehalten. Gedruckt in der EU. Der Inhalt dieses Dokuments unterliegt dem Urheberrecht. Veränderungen, Kürzungen, Erweiterungen und Ergänzungen, jede Veröffentlichung, Übersetzung oder gewerbliche Nutzung zu Schulungszwecken durch Dritte bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung durch BearingPoint Software Solutions GmbH, Frankfurt. Jede Vervielfältigung ist zum persönlichen Gebrauch gestattet und nur unter der Bedingung, dass dieser Urheberrechtsvermerk beim Vervielfältigen auf dem Dokument selbst erhalten bleibt. FC 0505 DE